

Große Vorfreude bei Trainer Tomas Perez

Bezirkliga: Der TSV Mutlangen will in der neuen Liga, trotz einiger hochkarätiger Abgänge, große Brötchen backen

(skö). Bereits vor Saisonbeginn der letzten Runde wurde der TSV Mutlangen von den meisten Konkurrenten als Meisterschaftskandidat gehandelt. Vor Selbstbewusstsein strotzend gab Tomas Perez das Ziel direkter Aufstieg und Platz eins als Zielstellung an, selbst beim Meisterschaftstipp nannte der TSV Mutlangen sich selbst als einzigen Kandidaten. Die Voraussetzungen für eine spannende Runde waren gegeben, denn Mutlangen sollte von nun an im ständigen Fokus der Konkurrenz stehen.

Der Druck war verständlicherweise groß auf den Verein und das Team von Tomas Perez, der sich in der letzten Saison in seinem achten Jahr als Mutlanger Coach befand, schließlich hat der TSV in seiner Vereinsgeschichte noch nie höher als Kreisliga A gespielt. „Klar wusste ich nach dieser Zielstellung, dass meine Mannschaft und ich unter Druck stehen würden, doch damit kamen wir sehr gut klar und das hat uns auch noch zusätzlich motiviert“, blickt Perez zurück. Doch zu Saisonbeginn hatte der Meisterschaftsfavorit noch etwas Probleme, um in Schwung zu kommen, denn gleich die ersten beiden Spiele gingen verloren, ehe der TSV eine Siegesserie von sechs Spielen startete und sich von da an so gut wie keine Ausrutscher mehr erlaubte. Am Ende der vergangenen Spielrunde stand der TSV Mutlangen mit sechs Punkten Vorsprung

als Meister der Kreisliga A fest und durfte sich über den direkten Aufstieg in die Bezirkliga freuen. Nur vier von 30 Partien gingen verloren, was zu einem großen Teil an der starken Offensive des TSV Mutlangen lag, denn diese erzielte im Schnitt über drei Tore pro Spiel. Auf die Leistung seiner Mannen war Perez „sehr stolz, auch wie sich die Mannschaft reingehängt und eine Klasse Saison absolviert hatte.“ Der Trainer hatte kaum Probleme mit verletzten Spielern, was er vor allem an der Fitness seiner Mannschaft fest machte. Auch das vor der letzten Runde durchgeführte Rekordspiel, als die Mutlanger Kicker über 37 Stunden auf dem Sportplatz gegen den FC Raron II stehen mussten, war für einen überragenden Fitnesszustand des Teams verantwortlich.

In der kommenden Runde spielt das Team weiterhin unter Tomas Perez, doch personell wird sich in der Bezirkliga-Saison einiges verändern. Die torgefährlichen Offensivspieler Andreas Hermann (TV Weiler), Roberto Da Cruz (TV Weiler) und Florian Kaja (TSGV Waldstetten) verlassen den TSV Mutlangen und suchen eine neue Herausforderung. „Dass uns diese Spieler verlassen haben, ist natürlich sehr schade und für Außenstehende sicher unverständlich, doch den Jungs ging es bei ihrem Wechsel um den emotionalen Aspekt“, beurteilt Perez den Abgang der drei. Auch Bini

Cahani wird dem Erfolgscoach voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen, da er sich bereits durch die vergangene Saison durchqualen musste und in ständiger physiotherapeutischer Behandlung im Reha-Zentrum Eisele war. „Bini hat mittlerweile den Trainererschein gemacht und orientiert sich so langsam in diese Richtung. Das muss ich natürlich akzeptieren, schließlich ist er auch schon 38 Jahre alt, doch wäre er mit seiner Erfahrung in der Bezirkliga ein sehr wichtiger Mann für mich“, so Perez zur Personale Cahani. Nun heißt das Ziel für Tomas Perez, eine neue Mannschaft mit einigen Spielern aufzubauen und zu etablieren. Dabei traut der Mutlanger Coach der sehr jungen Mannschaft so einiges zu, denn das Saisonziel lautet, wie gewohnt, selbstbewusst, aber nicht unrealistisch formuliert, einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen. Die Spieler will Perez nicht unterfordern, sondern, wenn überhaupt, lieber überfordern. Die Neuzugänge machten in der bisherigen Vorbereitung eine tolle Figur: „Daniel Hinderberger, Tolga Ece und Andy Rybak haben einen guten Eindruck hinterlassen, dabei ist bei mir eine taktisch hochwertige Ausbildung sehr wichtig. 60 Prozent meiner Arbeit spielt sich im Kopf ab und da mich fast die kom-

plette Mannschaft schon kennt, weiß sie, was sie zu tun hat“, so Perez. Doch wie wird die junge Mannschaft mit der ungewohnten Situation zurechtkommen? Der einzige erfahrene Mann innerhalb des Teams ist Raphael Langer, auf dessen Erfahrung der Trainer hofft. „Mein Team ist Niederlagen kaum mehr gewöhnt, das wird sich in der Bezirkliga sicher ändern. Damit müssen meine Spieler erst einmal zurechtkommen und dabei kommt auch hoffentlich die Erfahrung Langers zum Tragen und für mich steht ebenfalls viel Arbeit an“, erklärt Perez die besondere Lage in der neuen Runde. In der Vorbereitungszeit, welche bislang etwas kurz für den Bezirkliga-Aufsteiger war, findet sich als einziger ernst zu nehmender der TSV Schmiden, doch das beunruhigt Tomas Perez nicht.

Die Vorfreude auf eine andere Spielart in der Bezirkliga, eine neue Herausforderung und die Tatsache, dass noch niemand weiß, was auf einen zukommt, ist groß. Der Kader für die kommende, große Aufgabe ist noch nicht vollständig sondiert. 18 Spieler werden am Ende für den Bezirkliga-Kader nominiert sein und der Rest spielt unter Günther Kropatschek in der zweiten Garde in der Kreisliga B. „Die Spieler wissen, was auf sie zukommt und dass bei den Bezirkliga-Par-

tien nie alle zum Einsatz kommen können, doch es ist meine Aufgabe, die Spieler auf diese Situation einzustellen“, erklärt Tomas Perez die Situation in einer Liga, die auf den ersten Blick sehr ausgeglichen erscheint. Ein Favorit auf die Meisterschaft kann Perez aber dennoch ausmachen: „Der FV Unterkochen ist für mich eine Überraschungsmannschaft, die voraussichtlich wieder um den Titel mitspielen wird, aber auch die TSG Hofherrnweiler und der TSV Bopfingen sind nicht zu unterschätzen.“ Doch wie schätzt der Mutlanger Trainer die Mannschaften aus dem Gmünder Raum ein? „Die Teams aus dem Gmünder Raum sind alles grundsätzliche Bezirkliga-Mannschaften und haben ein gutes Niveau und dabei freue ich mich erst einmal auf die vielen Derbys, die anstehen werden. Bei Heuchlingen steht meiner Meinung nach noch ein Fragezeichen dahinter, während dem TSGV Waldstetten etwas sicherer eine gute Saison vorausgesagt werden kann.“ Insgesamt stehen in der kommenden Runde wieder sechs Gmünder Teams in der Bezirkliga, so dass sich die Zuschauer tatsächlich auf einige Derbys freuen können. Geht der TSV Mutlangen wieder so gut mit dem Druck um, wie in der vergangenen Saison, dann steht dem Saisonziel nicht viel im Weg.



Gegen den TSB Gmünd machte der TSV Mutlangen mit großem Einsatz den Titelgewinn klar. Fotos: vog



Staffelleiter Matthias Potz übergibt den Meisterwimpel.